

Photoshop lernen auf dem Sofa

Das Wiener Bildungsinstitut „equalizent“ hat eine Vielzahl an Kursen in Gebärdensprache im Angebot. Seit Mai 2016 gibt es auch Online-Kurse. Ein Besuch.

Von Antonia Ricke

Diversity im Alltag – mit diesem Slogan wirbt equalizent, ein Bildungsinstitut in Wien, auf seiner Homepage. Das Unternehmen ist nach eigenen Angaben das einzige Studieninstitut für Gehörlose und Schwerhörige in Österreich, bei dem die Österreichische Gebärdensprache (ÖGS) im Unterricht selbstverständlich ist.

Die Angebotspalette von equalizent ist vielfältig: Berufsberatung für gehörlose Arbeitssuchende, Photoshop-Kurse, Nachhilfe für Azubis, Unterricht in Mathematik und Buchführung – nur um eine Auswahl zu nennen. Außer-

Veranstalter des jährlich stattfindenden Diversity Balls in Wien und für die Gebärdensprachler-App SiGame, die Ende 2016 allerdings aus wirtschaftlichen Gründen eingestellt werden musste.

Das Institut lässt sich gut finden, über einen Innenhof kommt man ins einladende Foyer. Im Gebäude gibt es neben Büros insgesamt fünf Unterrichtsräume mit moderner technischer Ausstattung. Am Dienstagnachmittag steht ein Raum leer, in einem anderen werden Hörende in ÖGS unterrichtet, im dritten chillen Jugendliche der Berufsorientierungsgruppe in ihrer Freistunde. Im vierten schaut die Horizonte-Gruppe – arbeitsuchende Teilnehmer – einen Film an.

Seit Mai 2016 können die equalizent-Kurse auch von zu Hause aus über das Internet besucht werden, in sogenannten Webinaren (= Web + Seminare). Sie richten sich an Nicht-Wiener und an Personen, die nicht mobil sind oder wenig Zeit haben. Das breite Angebot besteht aus verschiedenen Kursen wie Multimedia, Sprache, Kommunikations- und Bewerbungstraining.

Kurz vor Unterrichtsbeginn im Webinar-Büro – einem kleinen Raum mit zwei Computerbildschirmen und einer Webcam. Der Dozent Robert Böhm bereitet sich auf den gleich beginnenden ECDL-Kurs vor, das ist der europäische Computertüftlerschein. Die Teilnehmer lernen

DGZ/Antonia Ricke

schieben lassen“, erklärt der Mittvierziger. Weil viele Kurse online angeboten werden, können theoretisch auch Deutsche daran teilnehmen. „Leider hatten wir bisher keine deutschen Teilnehmer, aber sie sind natürlich herzlich willkommen. Vier unserer Trainer sind DGS-kompetent“, erzählt Scheidbach.

Je nach Kurs werden die Kosten vom Sozialministerium, dem Arbeitsmarktservice (ähnlich der Arbeitsagentur in Deutschland, Anm. d. Red.) oder vom Arbeitgeber übernommen. „Wenn die Teilnehmer sich privat weiterbilden, müssen sie einen Beitrag von 60 Euro pro Kurs zahlen“, sagt Scheidbach. Viele Kurse bei equalizent werden vom Österreichischen Sozialministeriumservice subventioniert.

Um 16:15 Uhr beginnt die Webinar-Einheit. Der Dozent Robert Böhm loggt sich in den Raum ein, die vier Teilnehmer – drei Männer und eine Frau, alle zwischen 30 und 50 Jahren – erscheinen auf dem Computerbildschirm. Vor der Anmel-

gen setzen und Antworten hervorheben. Böhm fragt, wie die Hausaufgaben gelaufen sind und vergleicht die Lösungen, indem er das Lösungsblatt herunterscrollt und die Teilnehmer ihre Ergebnisse parallel auf Papier korrigieren. Auf die Frage, warum er ihnen nicht einfach die Lösungen schickt, um Unterrichtszeit zu sparen, antwortet Böhm schmunzelnd, dass durch das Vergleichen und die gegenseitige Kontrolle die Teilnehmer eher gezwungen sind, ihre Hausaufgaben zu machen.

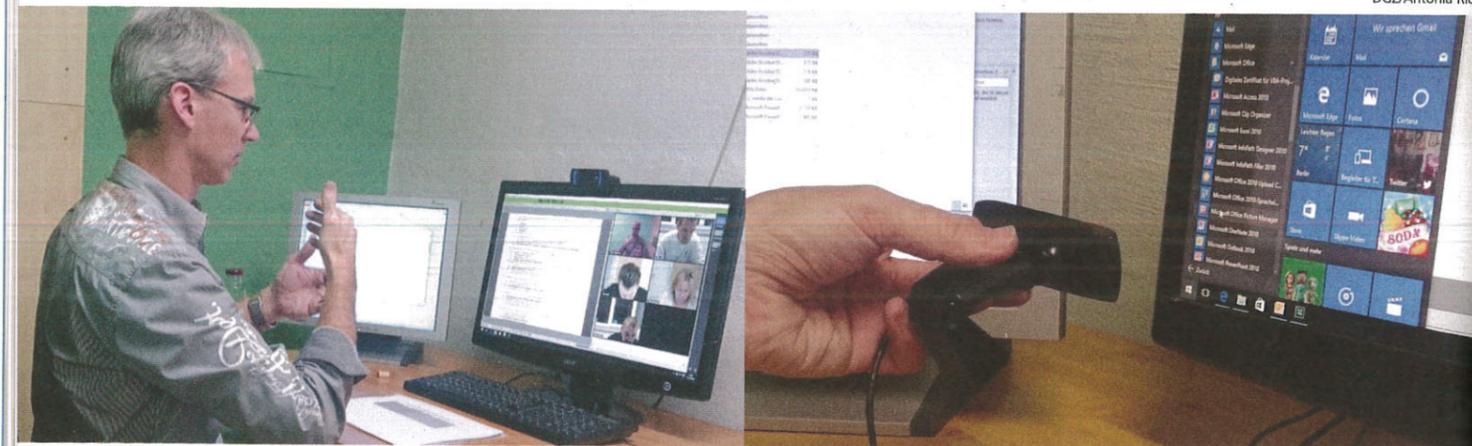
„Ich kann das Webinar individuell gestalten. In den letzten Einheiten habe ich Frontalunterricht gegeben, Themen vorgetragen und erklärt“, erzählt Robert Böhm. Das klappte gut, weil er dann einen Pfeil auf den Punkt, den er erklärt, richten kann und dazu gebärdet. Heute möchte er mit der Gruppe üben und ihnen Aufgaben und Fragen stellen. Nach zwei Jahren bei equalizent ist es sein erstes Webinar mit mehreren Leuten, zuvor hatte er einem Teilnehmer Einzelunterricht über das Internet gegeben. Anson-

her muss ich die Webcam manchmal in die Hand nehmen und vor den anderen Bildschirm halten. Vielleicht sollte ich mir einen Spiegel besorgen und ihn davorhalten“, sagt der Dozent lachend.

Das Wichtigste ist für Böhm aber, dass alles visuell und in Gebärdensprache ist. Sowohl Einzel- als auch Gruppenwebinare seien bislang positiv verlaufen, berichtet er. Allerdings sitzen die vier ECDL-Teilnehmer zusammen in Salzburg in einem Raum. „Ich weiß nicht, wie es ist, wenn Personen aus verschiedenen Orten zusammen an einem Webinar teilnehmen. Ich denke aber auch, dass das gut klappen könnte.“

Nach dem Vergleichen der Lösungen gibt es eine Übung, der Trainer zieht einen Fragebogen auf den Webinar-Bildschirm. Diese Fragen sind teils Verständnis-, teils Merkfragen von der letzten Unterrichtseinheit. Der Dozent gebärdet den Gebärdennamen eines Teilnehmers und fordert ihn auf, die erste Frage zu beantworten. So geht es weiter. Bei falschen Antworten

equalizent



Dozent Robert Böhm bei seinem Webinar. Im rechten Bild hält er die Webcam vor den Monitor und erklärt die Schritte

dem werden in Zusammenarbeit mit der Stadt Wien Kurse für gehörlose Flüchtlinge angeboten. Interessierten Teilnehmern werden Gesetze wie die UN-Behindertenrechtskonvention in ÖGS erklärt. Außerdem gibt es Sprachkurse, etwa für Englisch oder International Sign. Hörende können dort Gebärdensprachkurse besuchen. Zudem ist vergangenes Jahr noch ein ganz besonderes Angebot dazugekommen: der Online-Unterricht.

2004 gegründet, hat equalizent seitdem zahlreiche Preise gewonnen. Das Unternehmen ist ebenfalls bekannt als

Schließlich im fünften Raum, dem Computerraum, lernen junge Erwachsene, wie man Computeranimationen erstellt.

equalizent mit seinen gelben Wänden, dem gemütlichen Innenhof und der freundlichen Atmosphäre wirkt fast familiär. Auf dem Flur kennen und grüßen sich alle. Die Lehrer werden hier Trainer genannt, die Schüler Teilnehmer. Es gibt über 50 Mitarbeiter, davon sind 14 gehörlos. Jeder kann gebärdet, die Einstellungsvoraussetzung ist bilinguale Kompetenz, also Beherrschung sowohl von ÖGS als auch deutscher Schriftsprache.

hier seit Mitte November Computer- und Online-Grundlagen und Basiswissen zu Word und Excel, bis Februar findet der Kurs einmal wöchentlich für eineinhalb Stunden statt. Am Ende erhalten die equalizent-Teilnehmer eine Teilnahmebescheinigung oder ein Zertifikat – je nachdem, ob und welche Prüfung sie mitschreiben, erklärt die hörende Projektleiterin Katharina Scheidbach.

Von den Dozenten wird Flexibilität erwartet: Böhm vereinbart die Kurstermine individuell mit den Teilnehmern. „Falls jemand verhindert ist, können wir den Termin auch ganz ausfallen und ver-



Buchführung, International Sign, Deutsch für Migranten: Das Angebot des vielfach ausgezeichneten Unternehmens equalizent ist breit

dung zum Kurs bekommen die Teilnehmer einen Link zu einer Internetseite. Man braucht sich kein Programm herunterzuladen, sondern muss nur einen Internetzugang haben, Nutzernamen und Passwort eingeben. Dann kommt man in einem virtuellen Raum – eine Plattform, zu der die anderen auch Zugang haben.

Auf dem Bildschirm ist neben den Live-Webcam-Übertragungen der Teilnehmer auch ein Bereich zu sehen, in dem Dokumente und Präsentationen gezeigt werden können. Die Ansicht ist für alle gleich, nur der Trainer kann das Dokument bearbeiten, Markierun-

ten gibt er im Institut „Offline“-Kurse, meistens Mathematik und ECDL.

„Es gibt online andere Anforderungen als bei Offline-Kursen. Beim Webinar merkt man die räumliche Distanz, die Teilnehmer konzentrieren sich auf mich und ich sage als Einziger etwas. Offline muss ich mich manchmal bemühen, mehr Aufmerksamkeit zu bekommen“, berichtet Böhm von seinen Erfahrungen. Außerdem würden online auch weniger Fragen gestellt als offline. Eine besondere Herausforderung stellen Webinare zum Thema Computer dar. „Da möchte ich auch die Programme zeigen, da-

oder wenn jemand etwas nicht versteht, erklärt Böhm alles sofort, auch sehr visuell. Zum Beispiel zeigte er bei der falschen Antwort auf die Frage „Bei welcher Hardware handelt es sich um ein Ausgabegerät?“ die Gebärden für „Eingabe“ und „Ausgabe“ noch einmal, der Teilnehmer kam dann schnell auf die richtige Antwort.

Am Ende des ECDL-Kurs verabschiedet sich Böhm von seiner Gruppe und schaltet seinen Monitor aus. Sie werden sich nächste Woche wiedersehen – virtuell. ■

→ www.equalizent.com

Photoshop lernen auf dem Sofa

Das Wiener Bildungsinstitut „equalizent“ hat eine Vielzahl an Kursen in Gebärdensprache im Angebot. Seit Mai 2016 gibt es auch Online-Kurse. Ein Besuch.

Von Antonia Ricke

Diversity im Alltag – mit diesem Slogan wirbt equalizent, ein Bildungsinstitut in Wien, auf seiner Homepage. Das Unternehmen ist nach eigenen Angaben das einzige Studieninstitut für Gehörlose und Schwerhörige in Österreich, bei dem die Österreichische Gebärdensprache (ÖGS) im Unterricht selbstverständlich ist.

Die Angebotspalette von equalizent ist vielfältig: Berufsberatung für gehörlose Arbeitssuchende, Photoshop-Kurse, Nachhilfe für Azubis, Unterricht in Mathematik und Buchführung – nur um eine Auswahl zu nennen. Außer-

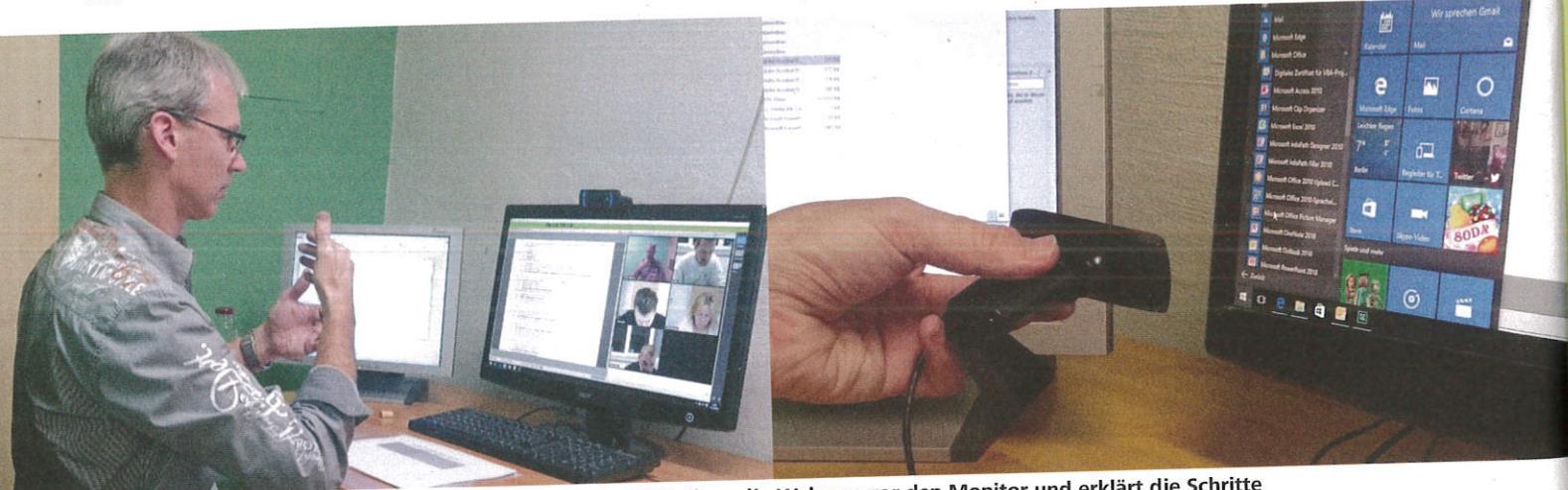
Veranstalter des jährlich stattfindenden Diversity Balls in Wien und für die Gebärdensprachler-App SiGame, die Ende 2016 allerdings aus wirtschaftlichen Gründen eingestellt werden musste.

Das Institut lässt sich gut finden, über einen Innenhof kommt man ins einladende Foyer. Im Gebäude gibt es neben Büros insgesamt fünf Unterrichtsräume mit moderner technischer Ausstattung. Am Dienstagnachmittag steht ein Raum leer, in einem anderen werden Hörende in ÖGS unterrichtet, im dritten chillen Jugendliche der Berufsorientierungsgruppe in ihrer Freistunde. Im vierten schaut die Horizonte-Gruppe – arbeitssuchende Teilnehmer – einen Film an.

Seit Mai 2016 können die equalizent-Kurse auch von zu Hause aus über das Internet besucht werden, in sogenannten Webinaren (= Web + Seminare). Sie richten sich an Nicht-Wiener und an Personen, die nicht mobil sind oder wenig Zeit haben. Das breite Angebot besteht aus verschiedenen Kursen wie Multimedia, Sprache, Kommunikations- und Bewerbungstraining.

Kurz vor Unterrichtsbeginn im Webinar-Büro – einem kleinen Raum mit zwei Computerbildschirmen und einer Webcam. Der Dozent Robert Böhm bereitet sich auf den gleich beginnenden ECDL-Kurs vor, das ist der europäische Computerführerschein. Die Teilnehmer lernen

DGZ/Antonia Ricke



Dozent Robert Böhm bei seinem Webinar. Im rechten Bild hält er die Webcam vor den Monitor und erklärt die Schritte

dem werden in Zusammenarbeit mit der Stadt Wien Kurse für gehörlose Flüchtlinge angeboten. Interessierten Teilnehmern werden Gesetze wie die UN-Behindertenrechtskonvention in ÖGS erklärt. Außerdem gibt es Sprachkurse, etwa für Englisch oder International Sign. Hörende können dort Gebärdensprachkurse besuchen. Zudem ist vergangenes Jahr noch ein ganz besonderes Angebot dazugekommen: der Online-Unterricht.

2004 gegründet, hat equalizent seitdem zahlreiche Preise gewonnen. Das Unternehmen ist ebenfalls bekannt als

Schließlich im fünften Raum, dem Computerraum, lernen junge Erwachsene, wie man Computeranimationen erstellt.

equalizent mit seinen gelben Wänden, dem gemütlichen Innenhof und der freundlichen Atmosphäre wirkt fast familiär. Auf dem Flur kennen und grüßen sich alle. Die Lehrer werden hier Trainer genannt, die Schüler Teilnehmer. Es gibt über 50 Mitarbeiter, davon sind 14 gehörlos. Jeder kann gebärden, die Einstellungsvoraussetzung ist bilinguale Kompetenz, also Beherrschung sowohl von ÖGS als auch deutscher Schriftsprache.

hier seit Mitte November Computer- und Online-Grundlagen und Basiswissen zu Word und Excel, bis Februar findet der Kurs einmal wöchentlich für eineinhalb Stunden statt. Am Ende erhalten die equalizent-Teilnehmer eine Teilnahmebescheinigung oder ein Zertifikat – je nachdem, ob und welche Prüfung sie mitschreiben, erklärt die hörende Projektleiterin Katharina Scheidbach.

Von den Dozenten wird Flexibilität erwartet: Böhm vereinbart die Kurstermine individuell mit den Teilnehmern. „Falls jemand verhindert ist, können wir den Termin auch ganz ausfallen und ver-